

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Kitzingen

Christa Büttner
Kreisrätin, Ortsvorstand
Hohenfelder Str. 25
97318 Kitzingen
Telefon: 09321/35979
Mail: ch.buettner@gmx.de

Anlage 1

Kitzingen, 16.9.2015

Christa Büttner, Hohenfelder Str. 25, 97318 Kitzingen

An Herrn
Oberbürgermeister
Siegfried Müller

97318 Kitzingen

Per Mail am 16.9.15
bei OB Müller einge-
gangen ⇒ ALB
Hw / 17.9.

Fairtrade-Stadt Kitzingen

Gem. ALB folgt AL 1
Siv für 8.10.15
Hw / 24.9.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bündnis 90/Die GRÜNEN, OV Kitzingen stellt folgenden Antrag zur Beratung und Beschließung im Stadtrat:

„Fairtrade-Stadt Kitzingen“

Die Stadt Kitzingen schließt sich der internationalen Kampagne von „Fairtrade-towns“ an, um den Fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern und wird sich entsprechend der fünf Bewerbungskriterien um den Titel „Fairtrade-Stadt“ bewerben.

Begründung:

„Fairtrade-Stadt“ zu werden bedeutet, ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt zu setzen. Damit tragen die Stadt Kitzingen und seine engagierten Bürgerinnen und Bürger dazu bei, dass die Produzenten in Lateinamerika, Afrika und Asien bessere Preise für ihre Produkte erhalten und sie mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen können. „Fairtrade-Stadt“ zu sein bedeutet für Kitzingen ein Imageplus. Die Stadt Kitzingen stellt sich als Vorbild für ein gerechteres Wirtschaftssystem dar. Fairtrade verhindert z.B. auch ausbeuterische Kinderarbeit. Der faire Handel soll den Produzenten in den Entwicklungsländern Chancen bieten, „gerechte“, also über dem Weltmarktniveau liegende Preise für den Verkauf ihrer Produkte zu erzielen und durch die Förderung sozialer und ökologischer Projekte ihre persönlichen Lebensbedingungen zu verbessern. Spezielle Gütesiegel sollen dem Konsumenten helfen, sich in der immer breiter werdenden Palette der Angebote zu Recht zu finden. Diese Siegel garantieren den Verbraucherinnen und Verbrauchern durch die Erfüllung strenger Auflagen, die durch regelmäßige Kontrollen gewährleistet werden, dass die von ihnen erworbenen Produkte unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt werden und einen Beitrag dazu leisten, dass sich die soziale und wirtschaftliche Lage der Produzenten verbessert.

„Fairtrade-Town“ kann ein Kreis, eine kreisfreie Stadt, eine Gemeinde/Stadt, ein Dorf oder eine Region sein. Über 2.200 Fairtrade-Towns rund um den Globus tragen den Titel, darunter London, Brüssel, Rom, San Francisco und Kopenhagen. In Deutschland sind es bereits 343, darunter Ansbach, Aschaffenburg und Würzburg.

Der Status wird verliehen, wenn die folgenden fünf weltweit einheitlichen Kriterien erfüllt sind:

1. Es liegt ein Beschluss der Stadt vor, dass bei allen Sitzungen und Ausschüsse sowie im Büro des Bürgermeisters Fairtrade Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel (z.B. Tee, Saft) verwendet wird. Die Umstellung auf fair beschaffte Produkte muss nicht immer zu (größeren) Mehrkosten führen. Fair gehandelten Kaffee bieten z. B. bereits mehrere Discounter zu günstigen Preisen an. Auf die Tasse oder Glas umgerechnet ergeben sich meist nur wenige Cent mehr für einen fair gehandelten Kaffee, Tee oder Orangensaft.
Es wird die Entscheidung getroffen, als Stadt den Titel „Fairtrade-Stadt“ anzustreben.
2. Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zum „Fairtrade-Stadt“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Sie ist die treibende Kraft und dient der Vernetzung innerhalb der Kommune. Sie besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen:
 - der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Kitzingen
 - der mit Umweltangelegenheiten und Wirtschaftsförderung befassten Ämter
 - Initiativen wie „Eine Weltläden“
 - des Einzelhandels
 - Vertreterinnen/Vertreter aus Kirchen, NGO, Schulen, Vereinen und Medien
3. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants werden Fairtrade-Produkte ausgeschenkt.
Die Anforderung ist nach Einwohnerzahlen gestaffelt; in der Stadt Kitzingen müssen dies 3 Geschäfte und 2 Gastronomiebetriebe sein.
4. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.
Bei einer Einwohnerzahl von unter 200 000 müssen eine Schulen, ein Verein und eine Kirche gewonnen werden.
5. Es wird angestrebt, dass die örtlichen Medien vier Mal im Jahr über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ berichten.

Über die genannten Kriterien hinaus werden weitere Maßnahmen die Fairtrade-Kampagne unterstützen:

- Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt wird in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren einen Einkaufsführer für Fairtrade Produkte im Internet erstellen.
- Im Rahmen des eigenen kommunalen Handelns prüft die Stadtverwaltung auch, inwieweit Produkte aus Fairem Handel im Rahmen des Beschaffungswesens grundsätzlich den Vorzug gegeben werden können.

Weitere Informationen: <http://www.fairtrade-towns.de/kriterien/#c82>

Material zum Ausleihen gibt es unter: Kontakt: SKEW, Beata Thewes, Telefon 0228 20717-409, beata.thewes@engagement-global.de
www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-verleih_von_anschauungsmaterial.html

Wir stellen unseren Antrag zur Diskussion und freuen uns über Ihre Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Büttner
Bündnis 90/Die Grünen